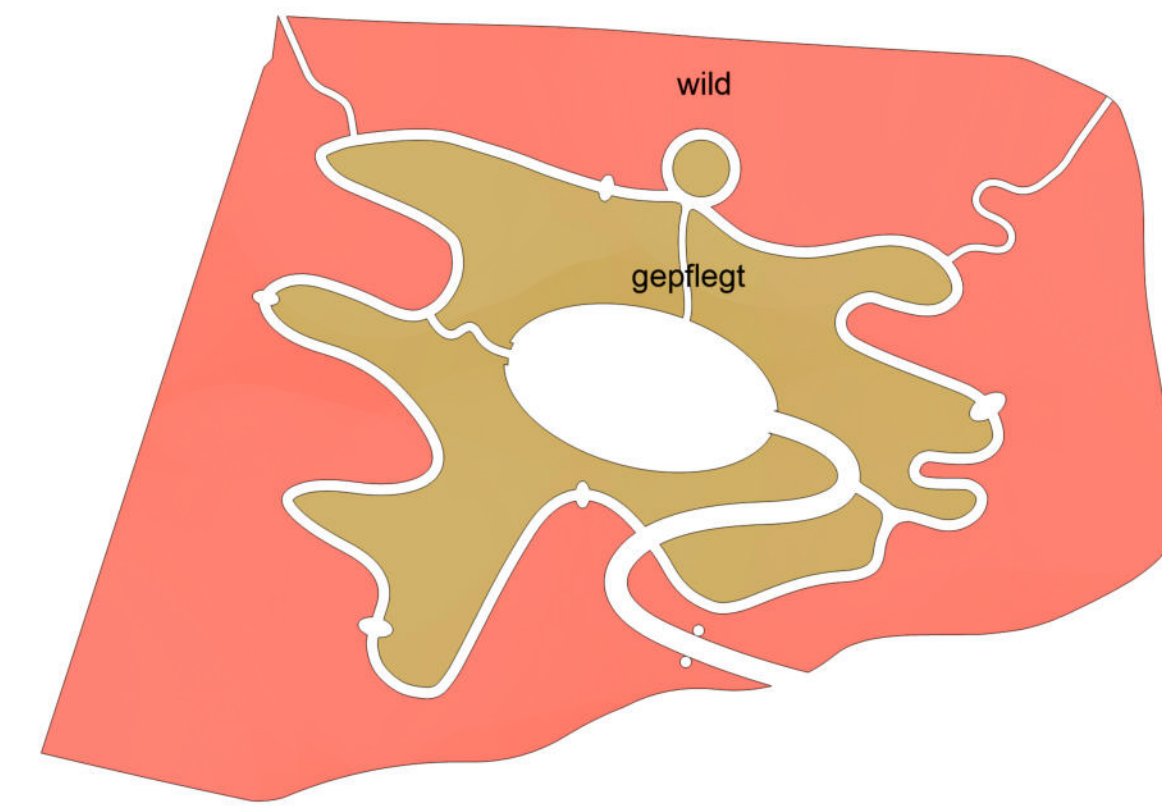


ZUKUNFTSWALD HAUTNAH



Rastplatz 1

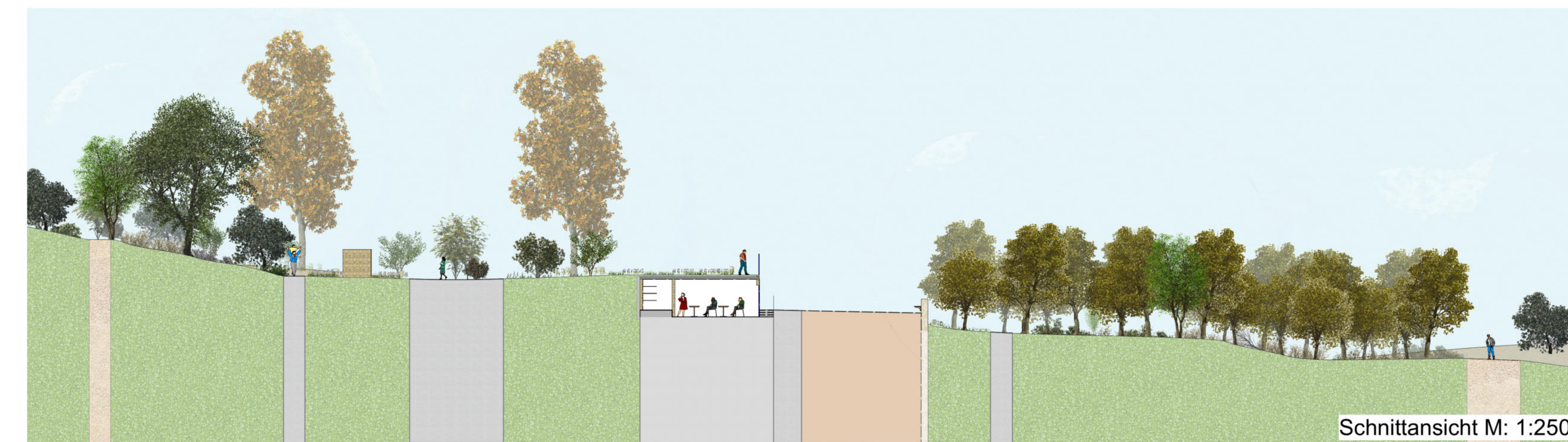
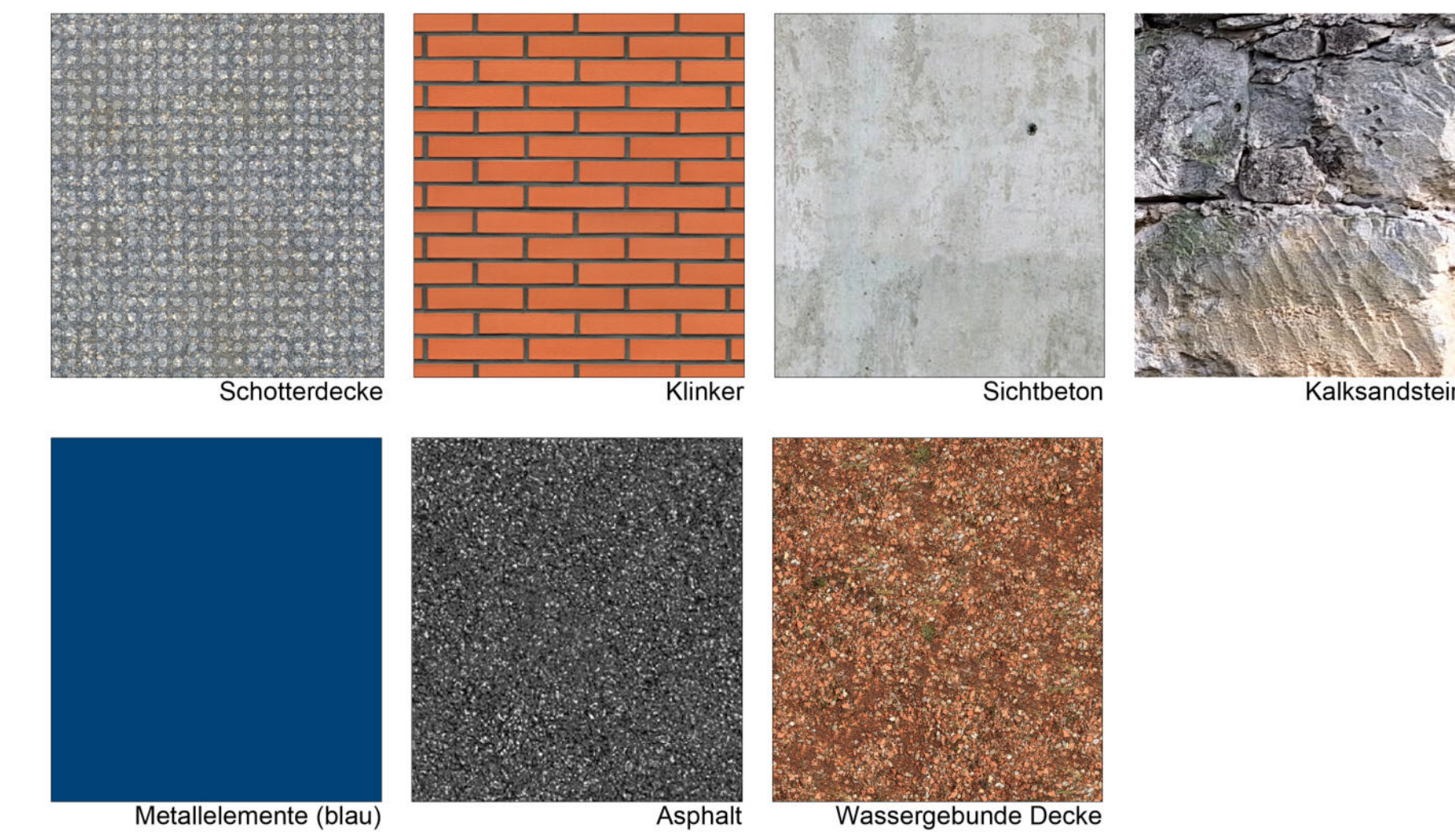
Vegetation

Die typische Vegetation des Projektgebietes ist ein Flaumeichen-Mischwald, nach der letzten Mahd entwickelte sich hier jedoch ein von Robinien dominiertes Bewuchs. Im Zuge dieses Landschaftslabors wird nun versucht eine für das pannonische Klima typische Vegetation zu erstellen, die anschließend im durch den Klimawandel trockener und wärmer werdenden Österreich als Vorbild dienen kann. Damit die hier gewonnenen Erfahrungen von BesucherInnen hautnah miterlebt werden können, wird weiters ein Zentrum mit einem Freiluft-Seminarbereich, einem Seminarraum, einem Arbeitsbereich sowie mit Rastplätzen errichtet.

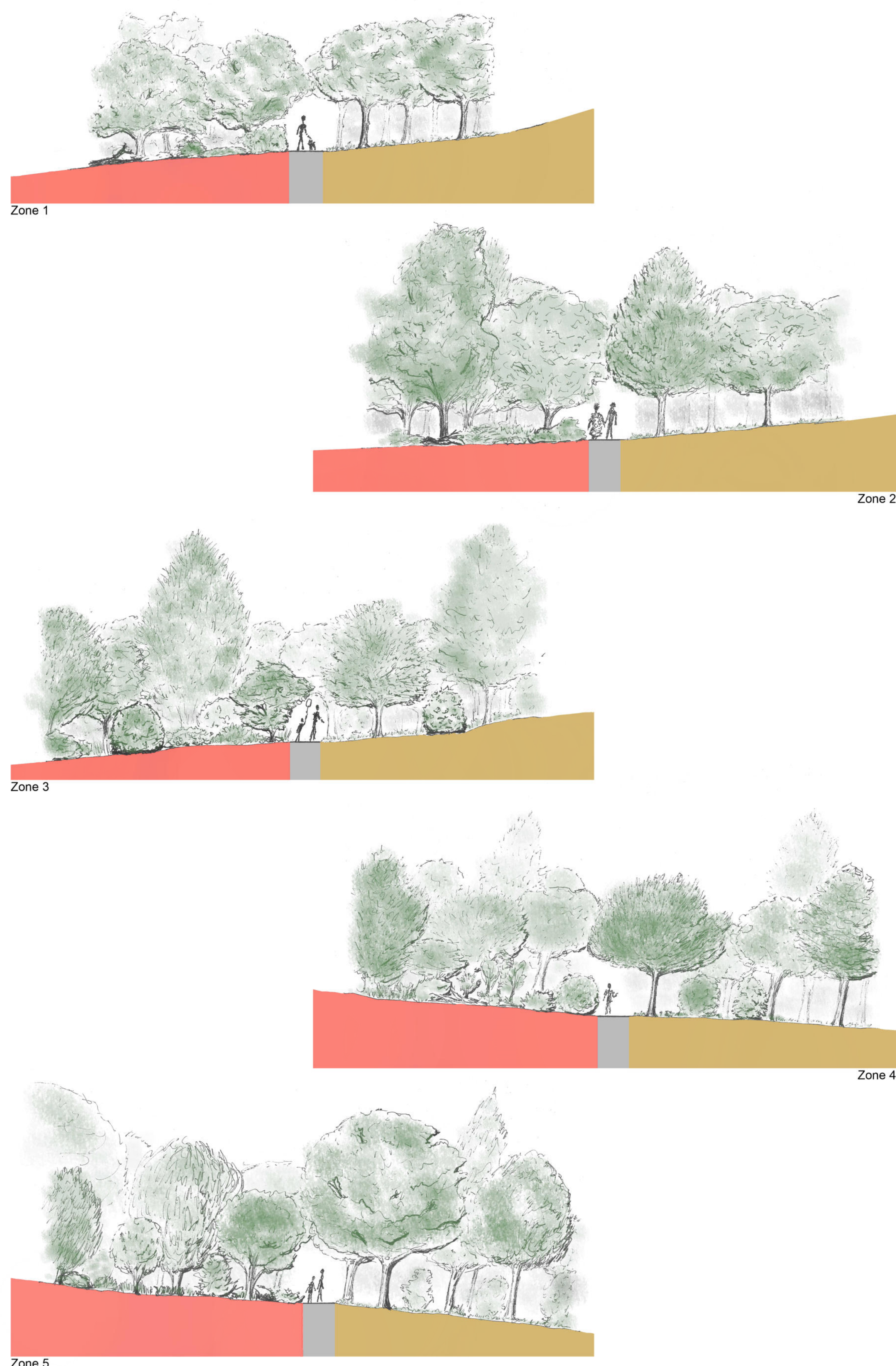
Das Projektgebiet wird in fünf Teilbereiche gespalten, welche von einer Flaumeichen-Monokultur stufenweise in einen vielfältigen Flaumeichen-Mischwald übergehen. Weiters werden die zentralen Bereiche gepflegt, während die äußeren Zonen sich selbst überlassen werden. Die BesucherInnen erleben bei einem Rundgang so nicht nur den Übergang von monotoner Bepflanzung zu hoher Diversität, sondern können auch feststellen, wie bei welchen Strukturen der größte Unterschied durch die menschlichen Eingriffe entsteht. Durch Sitzgelegenheiten entlang des Weges können diese die Umgebung in aller Ruhe auf sich wirken lassen.

Farbkonzept/ Materialwahl

Durch die bei Gebäuden und Einrichtungen im Projektgebiet verwendeten Farben und Materialien wird ein Bezug zum Bildhauerhaus hergestellt. Die Wände werden aus Sandstein, die Bodenbeläge im Innenbereich aus Klinkern, die Decken aus Beton und sämtliche Installationen aus blau beschichteten Metall hergestellt. Die Hauptzufahrt zum Seminarbereich wird asphaltiert, während die Nebenwege wie im Steinbruch aus mit Kunststoffwaben befestigten Kiesflächen bestehen. Treppen werden aus Beton gefertigt, um sich optisch in den Weg einzugliedern. Der Freiluft-Seminarbereich wird als wassergebundene Decke ausgeführt.



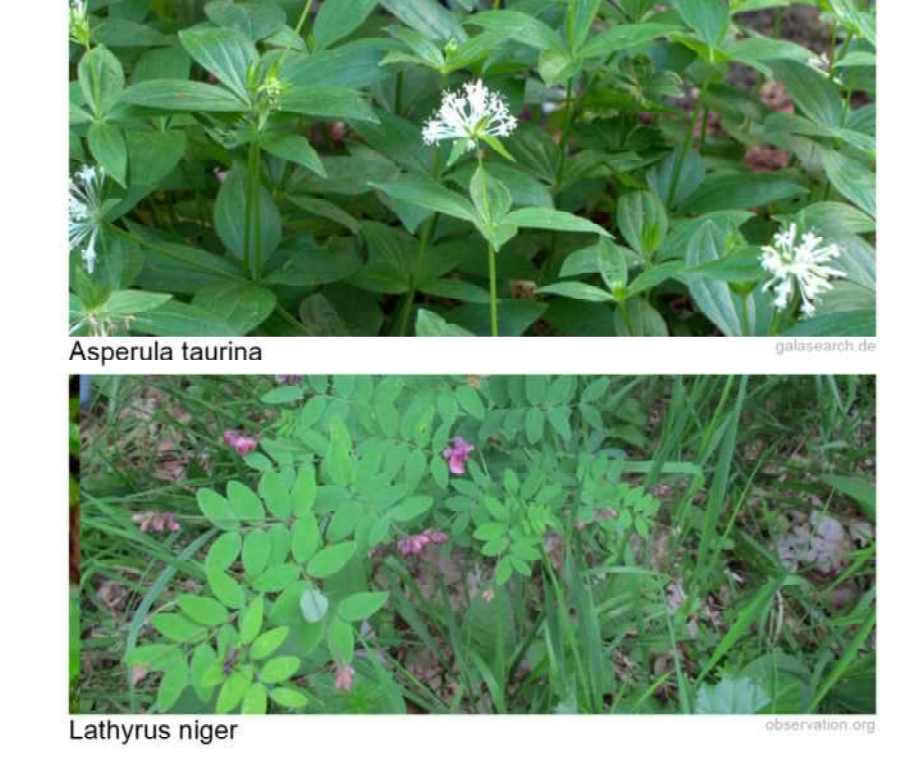
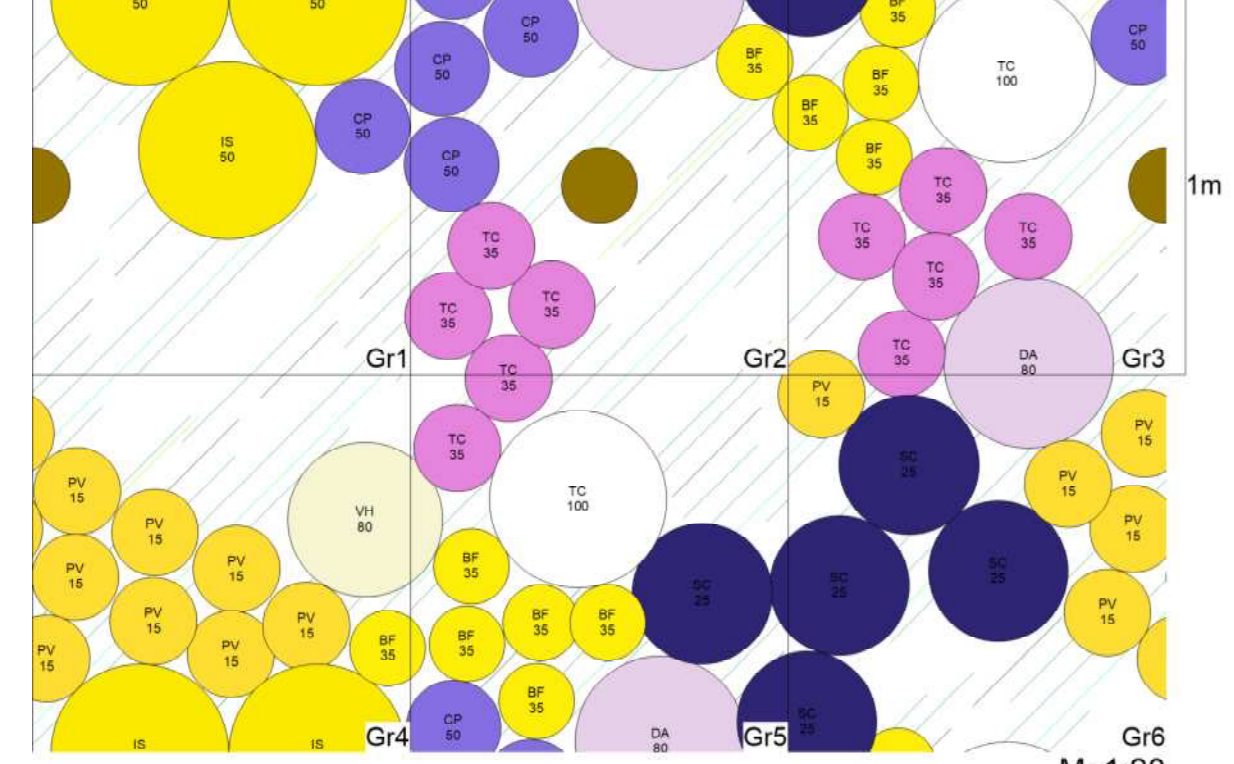
Schnittansicht M: 1:250



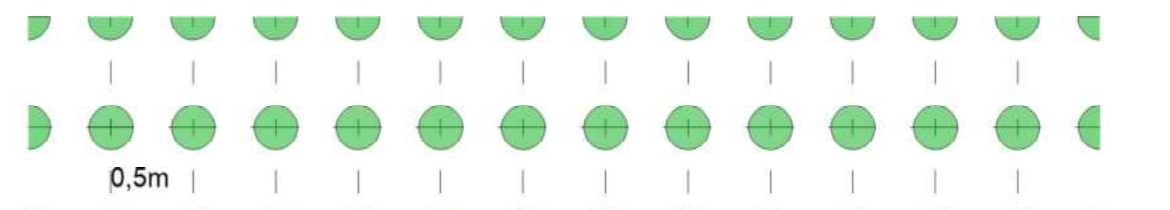
Grundriss M: 1:250

ZUKUNFTSWALD HAUTNAH

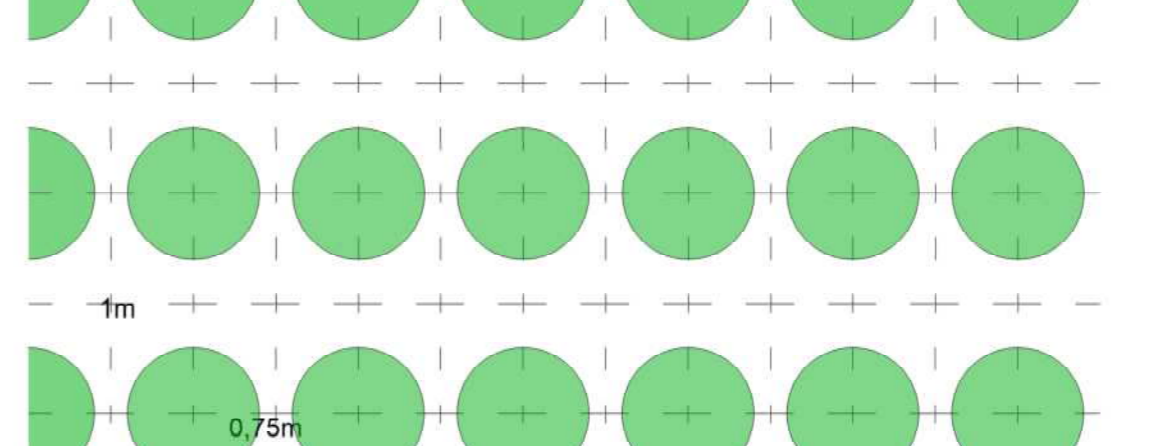
Lebensbereich Gehölz



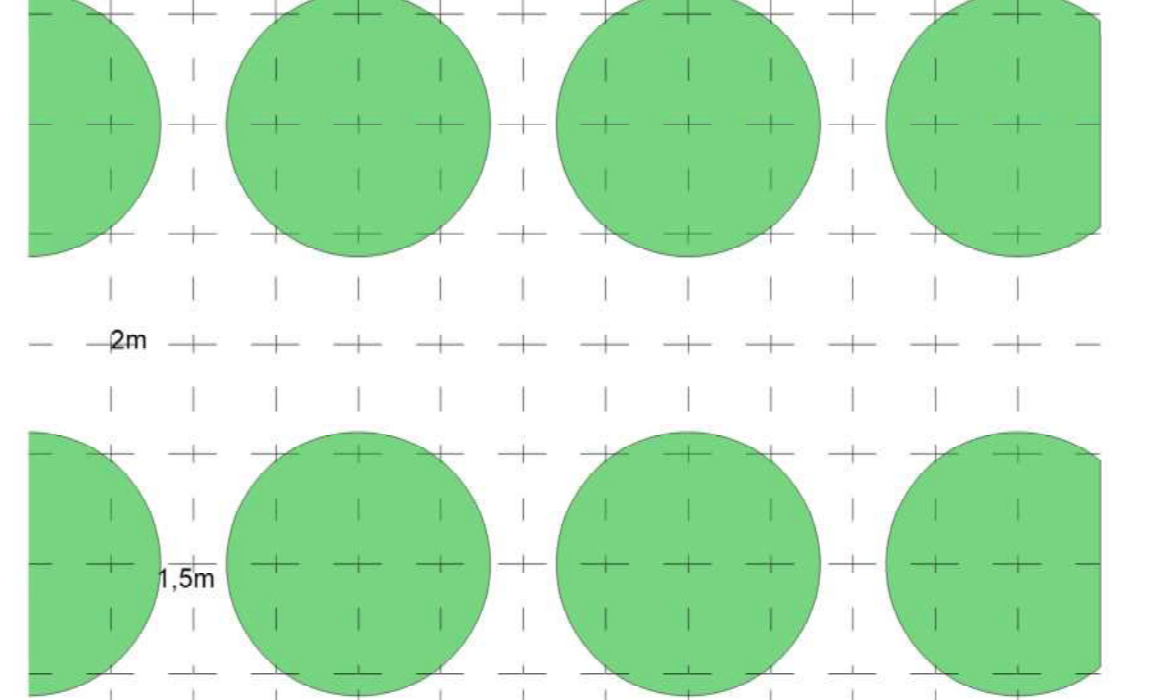
Quercus pubescens	Flaumeiche
Quercus betulus	Flaumeiche
Carpinus betulus	Hainbuche
Carpinus sylvatica	Flaumeiche
Sorbus aria	Echte Mehlbeere
Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball



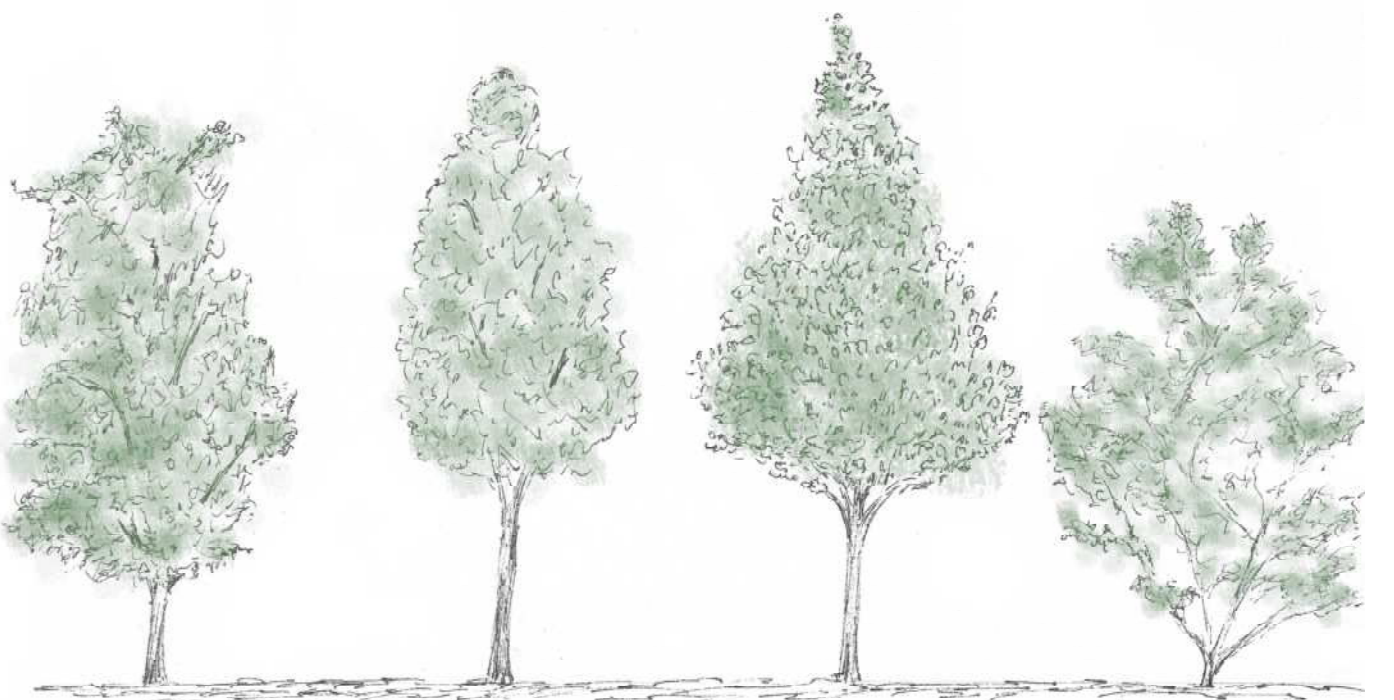
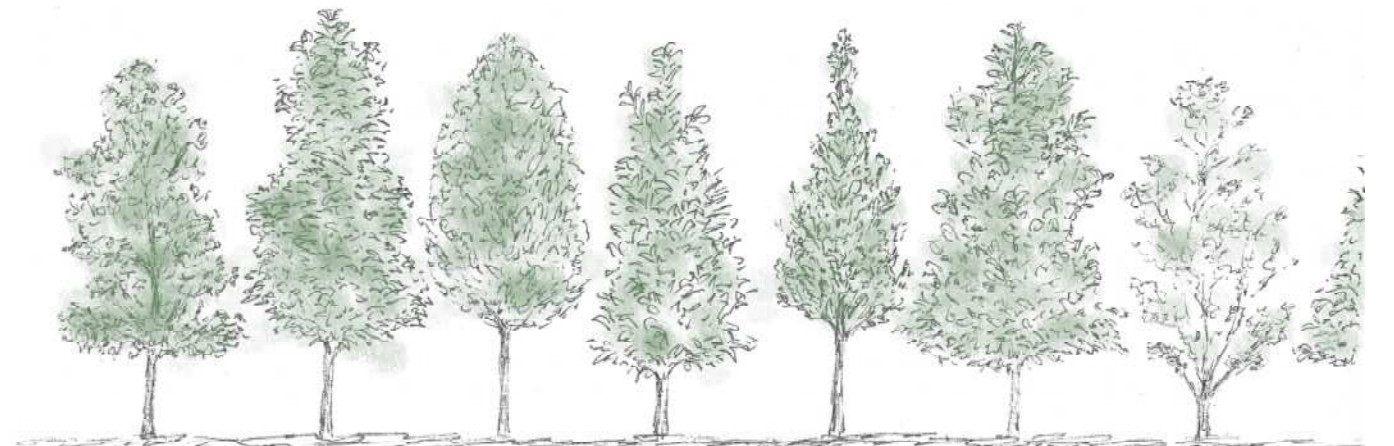
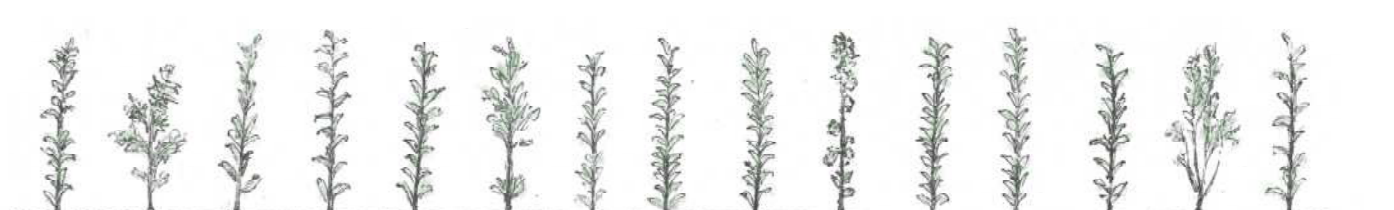
Pflanzenabstand während der Pflanzung (0,5 x 0,375m)



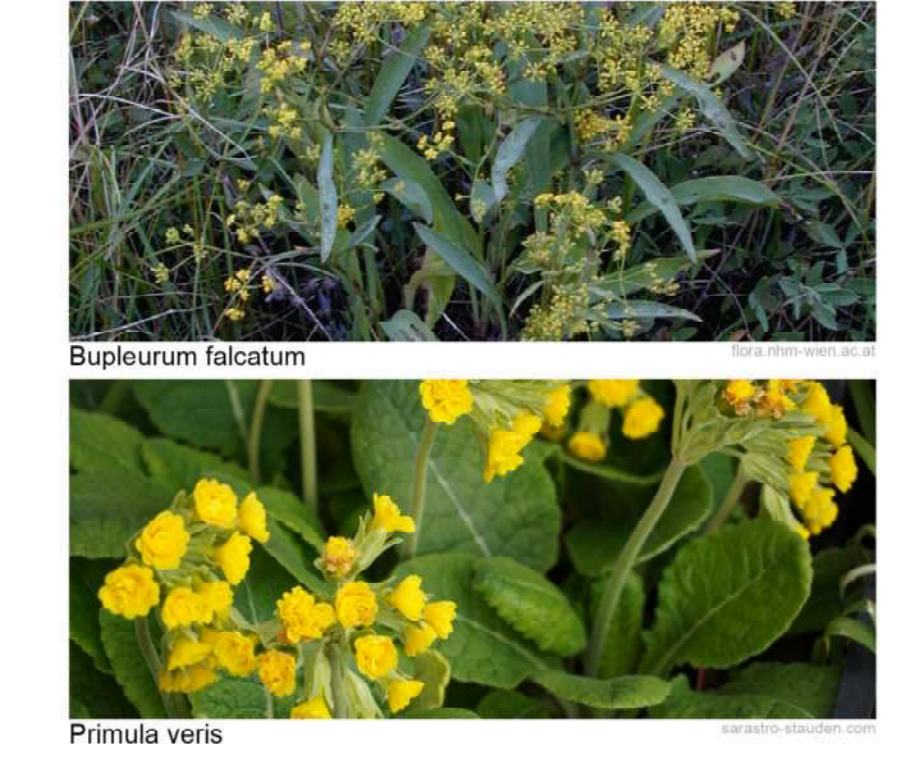
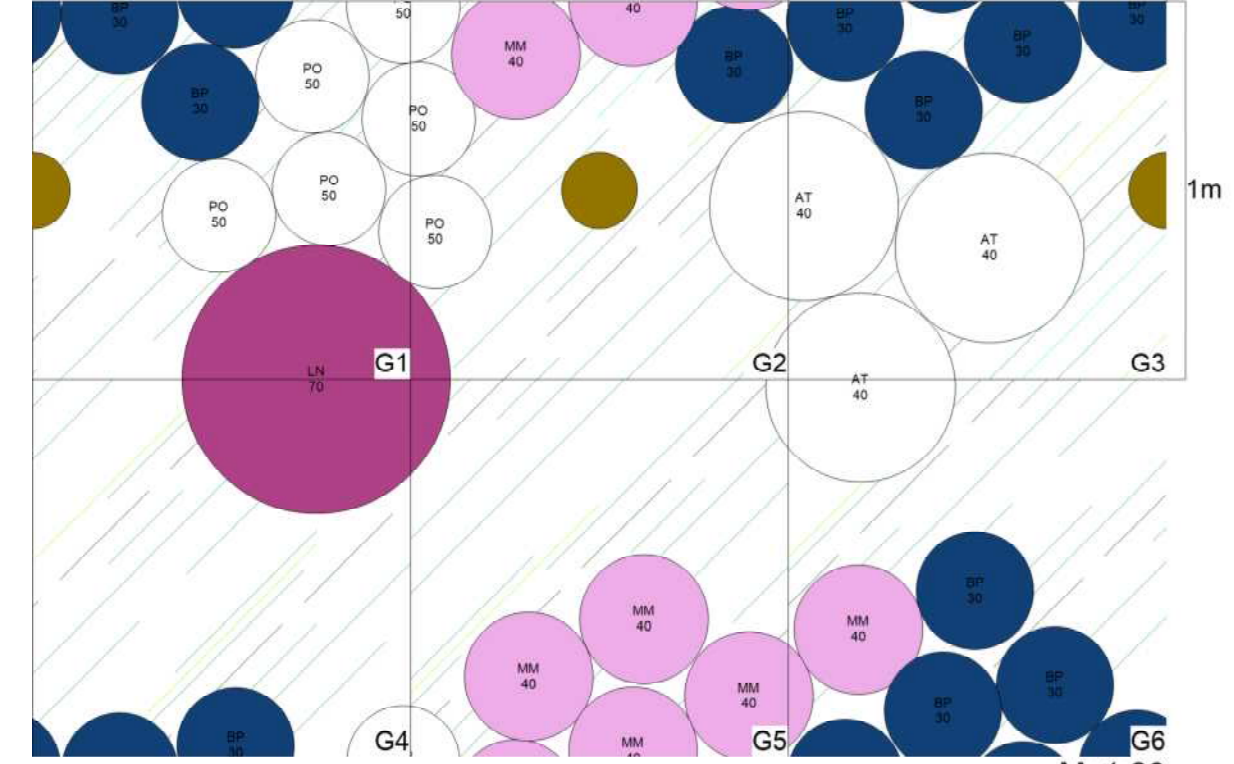
Pflanzenabstand nach zwei Jahren (1 x 0,75m)



Pflanzenabstand nach vier Jahren (2 x 1,5m)



Lebensbereich Gehölzrand



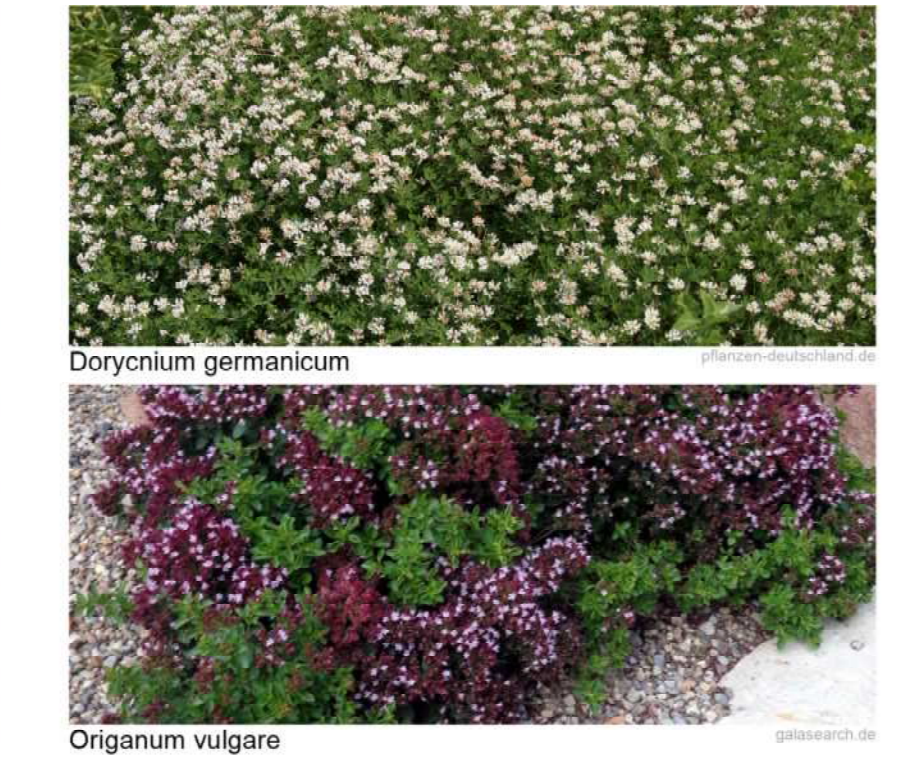
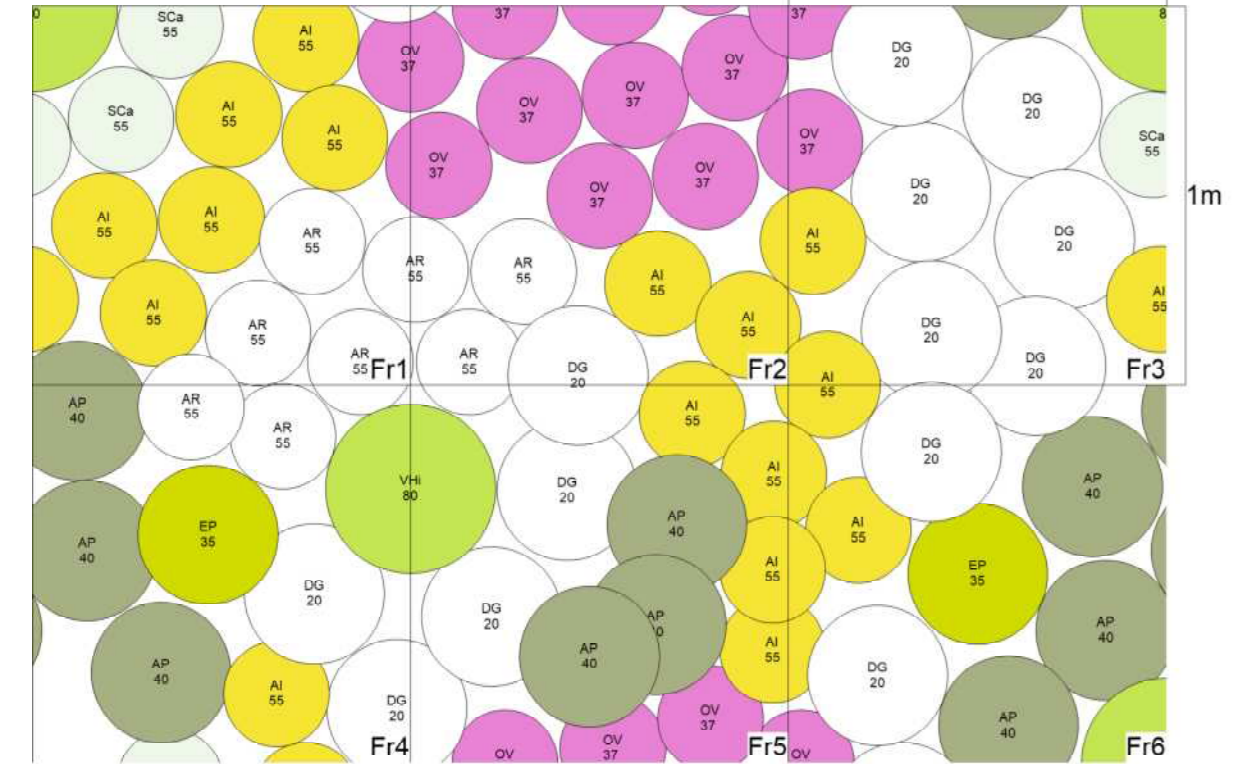
Quercus pubescens	Flaumeiche
Acer campestre	Feldahorn
Carpinus betulus	Hainbuche
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fraxinus excelsior	Gemeine Esche
Pyrus pyrastrer	Wildbirne
Quercus cerris	Zerreiche
Sorbus aria	Echte Mehlbeere
Tilia platyphyllos	Sommerlinde
Ulmus minor	Feldulme
Ulmus ovalis	Gewöhnliche Felsenbirne
Cornus sanguinea	Roter Harttriegel
Cotoneaster integerrimus	Gewöhnliche Zwergmispel
Cotinus coggygria	Perückenstrauch
Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn
Euonymus verrucosus	Warzen-Spindelstrauch
Hippocrepis emerus	Strauchkronwicke
Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster
Prunus mahaleb	Steinweichsel
Rhamnus cathartica	Purgier-Kreuzdorn
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

Gehölzpflanzung und Pflege

Die verschiedenen Gehölze werden als wurzelackte Sämlinge mit einer Höhe von rund 50 bis 80 cm in einem 35,7 x 50cm Raster gepflanzt. Durch diese Dichte wird, wie in einem Tiny Forest ein rasches Wachstum angeregt, was die Entstehung eines vollständig entwickelten Bestandes beschleunigt. Anders als bei einem Tiny Forest wird nach jeweils zwei und vier Jahren jede zweite Reihe und Spalte des Rasters entfernt, bis nach vier Jahren die Artenzusammensetzung des unten dargestellten Grundrisses vorliegt. Dies ist insofern vorteilhaft, da dadurch die auslichtenden Reihen mit den günstigsten Gehölzen bepflanzt werden können. Auf diese Weise kann die gewünschte Vielfalt am wirtschaftlichsten erzielt werden. Nach vier Jahren, wenn die Vegetation einen Abstand von 1,5 x 2m erreicht hat, werden die Staudenpflanzungen gepflanzt. Ab diesem Zeitpunkt wird das Pflegekonzept in den äußeren Bereich, welcher sich selbst überlassen wird, und den inneren Bereich, der bei Bedarf ausgelichtet und aufgeastet wird, unterteilt.

Gattung	Art	Deutscher Name	Maximale Breite
1	Quercus pubescens	Flaumeiche	5-6
2	Acer campestre	Feldahorn	6-8
3	Carpinus betulus	Hainbuche	8
4	Fagus sylvatica	Rotbuche	15-20
5	Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	20-30 (35)
6	Pyrus pyrastrer	Wildbirne	8-20
7	Quercus cerris	Zerreiche	10 (15) - 20 (25)
8	Sorbus aria	Sommerlinde	4-7 (12)
9	Tilia platyphyllos	Feldulme	18-25
10	Ulmus minor	Feldulme	18-25
11	Amelanchier ovalis	Gewöhnliche Felsenbirne	2-4
12	Cornus sanguinea	Roter Harttriegel	4 (6)
13	Cotoneaster integerrimus	Gewöhnliche Zwergmispel	3-6
14	Cotinus coggygria	Perückenstrauch	3-5
15	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2-6 (10)
16	Euonymus verrucosus	Warzen-Spindelstrauch	1,5-2
17	Hippocrepis emerus	Strauchkronwicke	1,5-1,8
18	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2-5 (7)
19	Prunus mahaleb	Steinweichsel	3-6 (10)
20	Rhamnus cathartica	Purgier-Kreuzdorn	2-6
21	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	1,5-3,5 (5)

Lebensbereich Freifläche



Quercus pubescens	Flaumeiche
Acer campestre	Feldahorn
Carpinus betulus	Hainbuche
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fraxinus excelsior	Gemeine Esche
Pyrus pyrastrer	Wildbirne
Quercus cerris	Zerreiche
Sorbus aria	Echte Mehlbeere
Tilia platyphyllos	Sommerlinde
Ulmus minor	Feldulme
Ulmus ovalis	Gewöhnliche Felsenbirne
Cornus sanguinea	Roter Harttriegel
Cotoneaster integerrimus	Gewöhnliche Zwergmispel
Cotinus coggygria	Perückenstrauch
Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn
Euonymus verrucosus	Warzen-Spindelstrauch
Hippocrepis emerus	Strauchkronwicke
Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster
Prunus mahaleb	Steinweichsel
Rhamnus cathartica	Purgier-Kreuzdorn
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

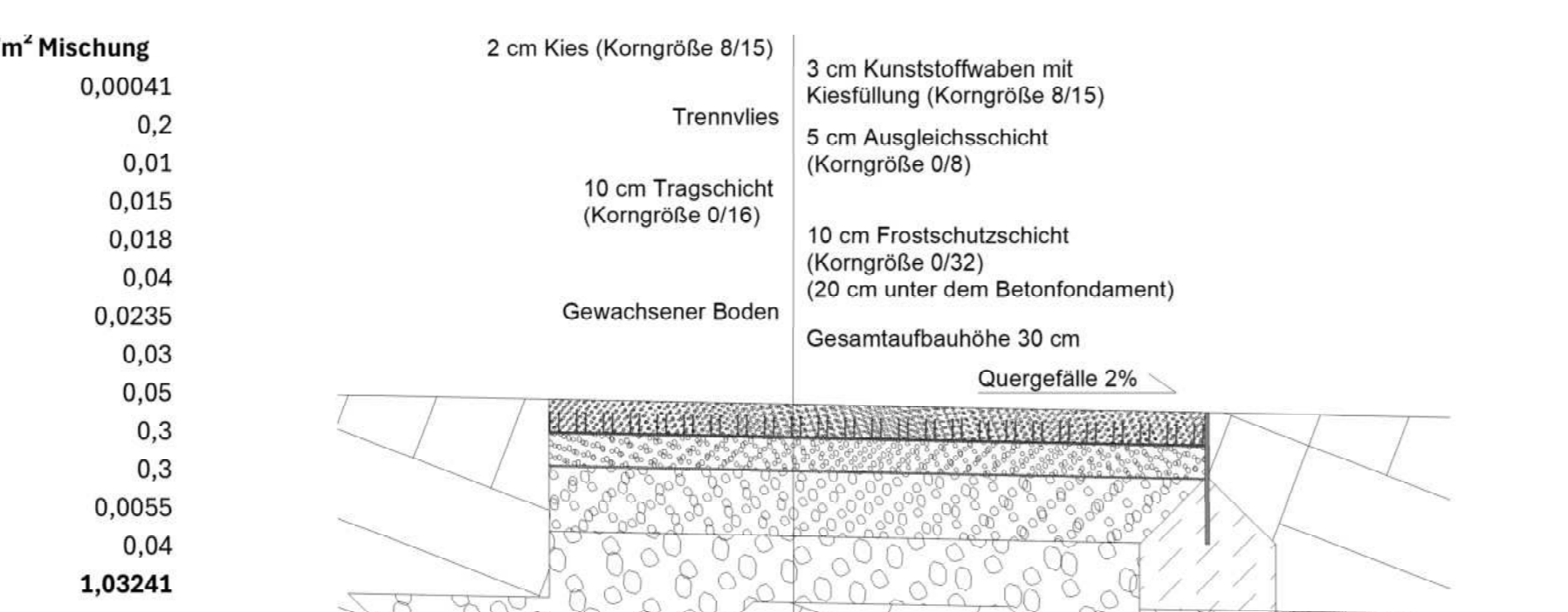
Pflanzenliste

Gattung	Art	Deutsch	Farbe und Blütezeit	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Lebensbereich Gehölz															
Asperula	taurina	Turiner Meier	Weiß; April bis Juni												
Buglossoides	purpurocerulea	Blauroter Steinsame	Enzianblau; April bis Juni												
Lathyrus	niger	Schwarzwerdende Platterbse	Violett; Mai bis Juni												
Melittis	melissophyllum	Immenblatt	Rosa, weiß; Mai bis Juni												
Polygonatum	odoratum	Echte Salomonssiegel	Weiß; Mai bis Juni												
Lebensbereich Gehölzrand															
Bupleurum	falcatum	Sichelblättriger Hasenohr	Gelb; Juli bis September												
Campanula	persicifolia	Phrisenblättrige Glockenblume	Blau; Juni bis Juli												
Dictamnus	albus	Diptam	Rosa; Juni bis Juli												
Inula	salicina	Weidenblättrige Alant	Gelb; Juli bis August												
Primula	veris	Echte Schlüsselblume	Gelb; April bis Mai												
Sesleria	caerulea	Kalk-Blaugras	Schwarzblau; April bis Mai												
Tanacetum	corymbosum	Straußblütige Wucherblume	Weiß mit gelber Mitte; Juni bis August												
Teucrium	chamaedrys	Edel-Gamander	Rosapurpur; Juni bis August												
Vincetoxicum	hirundinaria	Schwalbenwurz	Grünlichgelb; Juni bis August												
Lebensbereich Freifläche															
Anthericum	ramosum	Ästige Graslilie	Weiß; Juni bis August												
Artemisia	pontica	Eberraute	Blassgelb; Juli bis August												
Aster	linosyris	Goldhaar-Aster	Gelb; August bis Oktober												
Dorycnium	germanicum	Seiden-Backenkeel	Weiß; Juli												
Euphorbia	polychroma	Gold-Wolfsmilch	Gelb; April bis Mai												
Stipa	vulgare	Gewöhnlicher Dost	Rosa; Juli bis September												
Origanum	capillata	Büschel-Federgras	Silbrig; Juli bis August												
Vincetoxicum	hirundinaria	Weißblühender Schwalbenwurz	Grünlichgelb; Juni bis August												
Untersaat															
Achillea	nobilis	Edel-Schafgarbe	Cremeweiß; Mai bis Juli												
Anthyllis	vulneraria	Gewöhnlicher Echt-Wundklee	Goldgelb; Mai bis August												
Campanula	rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	Blauviolett; Mai bis Oktober												
Clinopodium	vulgare	Wirbelodost	Purpurrot; Juli bis September												
Dianthus	armeria	Raue Nelke	Rosa; weiß; Juni bis Juli												
Glechoma	hirsuta	Gundermann	Violett; Mai bis Juni												
Iris	variegata	Bunte Schwertlilie	Gelb; unten braun gestreift; April bis Juni												
Leucanthemum	vulgare	Magerwiesen-Margarite	Weiß; Mai bis Juni												
Plantago	lanceolata	Spitzwegerich	Bräunlich; Mai bis September												
Poa	nemorialis	Hain-Rispengras	Grün; Juni bis Juli												
Sanguisorba	minor	Kleiner Wiesenknopf	Rot; Mai bis August												
Thalictrum	minus	Kleine Wiesenraute	Gelb; Mai bis August												
Valeriana	officinalis	Baldrian	Hellrosa; Juni bis Juli												

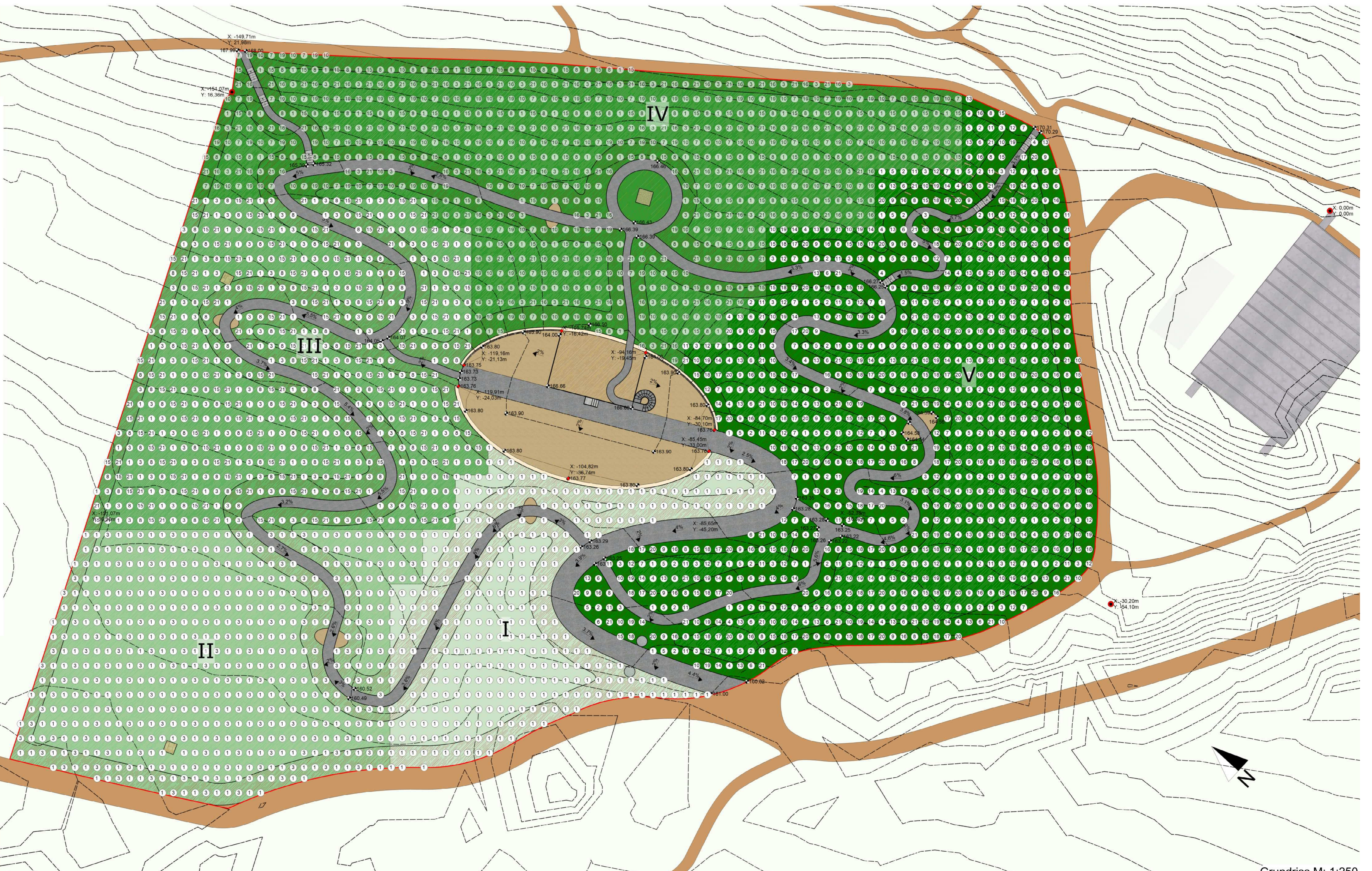
Die Staudenpflanzungen
Im Projektgebiet werden drei verschiedene Staudenpflanzungen verwendet, welche an die jeweiligen Lebensbereiche Gehölz, Gehölzrand und Freifläche angepasst sind. Zwei davon, die Lebensbereiche Gehölz und Gehölzrand, werden erst nach vier Jahren, wenn die Dichte zum zweiten Mal auf der ganzen Fläche reduziert wurde, gepflanzt. Die Staudenpflanzung des Lebensbereiches Freifläche hingegen, welche sich auf der Dachterasse des Seminargebäudes sowie im Bereich einer Steinbus-Skulptur befindet, wird direkt nach Fertigstellung der Bauwerke gepflanzt.

Deutscher Name	Gattung	Art	Prozent	TKG	g/m ² Reinsaat	g/m ² Mischung
Edel-Schafgarbe	Achillea	nobilis	5	0,1	0,0082	0,00041
Gewöhnlicher Echt-Wundklee	Anthyllis	vulneraria	10	3,2	2	0,2
Rundblättrige Glockenblume	Campanula	rotundifolia	10	0,96	0,1	0,01
Wirbelodost	Clinopodium	vulgare	5	0,32	0,3	0,015
Raue Nelke	Dianthus	armeria	10	0,2	0,18	0,018
Gundermann	Glechoma	hirsuta	10	0,8	0,4	0,04
Bunte Schwertlilie	Iris	variegata	5	50	0,47	0,0235
Magerwiesen-Margarite	Leucanthemum	vulgare	5	0,4	0,6	0,03
Spitzwegerich	Plantago	lanceolata	5	1,5	1	0,05
Hain-Rispengras	Poa	nemorialis	15	25	2	0,3
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba	minor	10	7,55	3	0,3
Kleine Wiesenraute	Thalictrum	minus	5	2,2	0,11	0,0055
Baldrian	Valeriana	officinalis	5	0,5	0,8	0,04
Mischung			100		6/m²	1,03241

Untersaat
Um den Boden in den ersten vier Jahren zu schützen, in welchen die Staudenpflanzungen Gehölz und Gehölzrand noch nicht gepflanzt wurden, erfolgt eine Untersaat. Diese setzt sich aus einheimischen schattenverträglichen Stauden zusammen und unterdrückt das Aufkommen unerwünschter Vegetation wie der invasiven Robinie.



Verickerungsfähige Wege
Damit möglichst viel Wasser auf der Fläche gehalten wird werden die Wege als mit Kunststoffweben verstärkte Schotterwege ausgeführt, wie sie auch in der Oper im Steinbruch verwendung finden.



Grundriss M: 1:250